

## Leserwahl 2023

Die Leser von RadSport und RennRad haben entschieden: Nico Denz, Ricarda Bauernfeind und Hannah Kunz sind die Radsportler des Jahres 2023. Nico Denz' Doppeltriumph im Giro d'Italia, der ihn vom Edelhelfer ins Rampenlicht katapultierte, haben den Wahlsieg ausgemacht. Ricarda Bauernfeind überzeugte vor allem mit ihrem Triumph auf der fünften Etappe der Tour de France und dem Tageserfolg in der Vuelta. Bei den Nachwuchssportlern fiel das Votum auf Hannah Kunz, die 2023 von ihrem Allroundtalent überzeugte und auf Bahn und Straße Erfolge feierte. Sie siegte mit deutlichem Vorsprung, während die Wahlerfolge von Nico Denz und Ricarda Bauernfeind knapper ausfielen.

## Radsportler des Jahres

1. Nico Denz 22,6 %
2. Lennard Kämna 21,3 %
3. Lukas Kohl 19,4 %
4. Tim Teutenberg 16,9 %
5. L. Schwarzbauer 12,3 %
6. Kluge/Reinhardt 7,3 %

## Radsportlerin des Jahres

1. R. Bauernfeind 21,7 %
2. Liane Lippert 19,5 %
3. Emma Hinze 17,9 %
4. A. Niedermaier 10,7 %
5. Ramona Dandl 9,3 %
6. Lea Friedrich 9,1 %
7. Nina Reichenbach 4,4 %
8. Franz Brauße 4,2 %
9. Kim Lea Müller 3,0 %

## Radsportler der Jugend

1. Hannah Kunz 29,1 %
2. Pete-C. Flemming 21,9 %
3. Carla Hahn 19,2 %
4. Paul Fietzke 16,7 %
5. Louis Leidert 7,6 %
6. Henri Kiefer 5,6 %

## Die Gewinner:

BDR-Trikotsatz: Steffen Wolters, Berlin; Casco-Helm: Hannah Edling, Kaufbeuren; Rad-Brille: Angelika Schäfers, Unna. Außerdem wurden weitere Buchpreise verlost. Die Gewinner wurden alle schriftlich benachrichtigt.

Radsportlerin des Jahres 2023:

# Ricarda Bauernfeind die Nr. 1



Ricarda Bauernfeind feiert ihren Etappensieg in der Tour.

Jetzt so kurz vor Weihnachten steht Ricarda Bauernfeind oft in der Küche und probiert Backrezepte aus. Die leidenschaftliche Bäckerin knetet Teig, formt Kipferl, verziert die Ausstechplätzchen. So an die 20 Sorten bereitet sie für ihre Familie zu, darunter Vanillekipferl, Spitzbuben und Spritzgebäck. Die mag ihre Familie am liebsten. „Backen entspannt mich. Das ist die beste Regeneration,“ lacht die Radsportlerin des Jahres 2023. Da gerät der Radsport schon mal kurzzeitig zur Nebensache.

Und in diesem Jahr mussten ihre Plätzchen schon vor dem ersten Advent fertig sein, denn da fliegt sie mit ihrem Team Canyon in die USA zu einem zehntägigen Graveevent, das zwischen San Francisco und Los Angeles stattfindet.

Das Jahr 2023 war ein „unglaubliches“, sagt sie, wenn sie zurückblickt auf die letzte Saison. Erst vor zwei Jahren, im Juni 2021 wurde sie einer größeren Öffentlichkeit bekannt, als

die Ansbacherin bei den Deutschen Straßenmeisterschaften in Stuttgart Dritter wurde, hinter Lisa Brennauer und Lisa Klein. Das verhalf ihr zu einem Vertrag beim Koblenzer Rennstall Canyon SRAM, mit dem sie erste internationale Erfolge, wie der dritte Platz in der Andalusien-Rundfahrt, feiern durfte.

In diesem Jahr stieg sie in die WorldTour auf, überzeugte in der Vuelta auf der schweren Bergetappe nach Riaza und belegte hinter der späteren Gesamtsiegerin Demi Vollering und Vorjahressiegerin Annemiek van Vleuten Platz drei, wurde im Gesamtklassement Fünfte.

Den größten Erfolg ihrer noch jungen Karriere aber feierte sie auf der fünften Etappe der Tour de France der Frauen, die sie nach einer 36 km langen Alleinfahrt mit 22 Sekunden Vorsprung vor der Schweizerin Marlen Reusser und der Deutschen Meisterin Liane Lippert gewann.

„Das war definitiv mein High-

light des Jahres,“ sagt Bauernfeind. „Das kam so unerwartet, ein Sieg von dem ich nicht mal zu träumen gewagt hätte. Das war alles so weit weg. Anfang des Jahres wusste ich ja nicht einmal, ob ich es schaffen würde, überhaupt ins Team zu kommen. Ich hätte auch akzeptiert, wenn ich nicht dabei gewesen wäre. Und dann gewinne ich eine Etappe.“

Ricarda Bauernfeind hat mit ihrer großartigen Saison die Gunst der Leser gewonnen. „Das freut mich sehr, dass ich diese Auszeichnung bekommen habe. Einmal, weil es eine Abstimmung der Fans ist und zum anderen, weil ich mich gegen wirklich starke Mitbewerberinnen durchsetzen konnte,“ sagt sie. Und das spornt sie an, auch im nächsten Jahr zu den Besten zu gehören.

„Ich will mich da gar nicht auf bestimmte Rennen festlegen,“ erklärt die 23-Jährige. „Ich will mein Bestes geben und auch Spaß dabei haben und mich weiterentwickeln. Für mich ist ein Rennen schon gut gelaufen, wenn ich zufrieden mit meiner Leistung bin, unabhängig von der Platzierung, denn ich weiß auch, dass im Leistungssport nicht immer alles nach Plan läuft.“

Ein großes Ziel hat sie trotzdem fest im Blick: die Olympischen Spiele von Paris. „Es wäre großartig, wenn man mich auswählen würde, in Paris starten zu dürfen,“ sagt sie bescheiden. An mehr will sie erst einmal nicht denken. Bis dahin muss sie noch viele Trainingskilometer abstrampeln. Am 10. Januar reist sie bereits ins erste Trainingslager nach Denia in Spanien, um sich auf die neue Saison vorzubereiten, die ähnlich erfolgreich verlaufen soll wie die vergangene. C. Kapp